

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



April 2021

Nr. 730



WIR FEIERN MIT IHNEN OSTERN

**JAHRESTHEMA
DIGITALE KIRCHE
- S.8 -**

MONATSSPRUCH APRIL

CHRISTUS IST BILD DES UNSICHTBAREN GOTTES, DER ERST-
GEBORENE DER GANZEN SCHÖPFUNG.

KOL 1, 15

Liebe Leserin,
lieber Leser,

der Monatsspruch im Brief an die Kolosser richtet sich an die Gemeinde in Kolossä in Kleinasien. Die Gemeinde wurde vom Apostel Paulus nicht selbst gegründet, sondern von einem Schüler bzw. von einem seiner Mitarbeiter. Dieser soll vermutlich auch im Namen oder im Auftrag des Paulus den Brief verfasst haben. Im Kapitel 4, Vers 3 des Briefes wird benannt, dass der Brief vermutlich aus der Haft geschrieben wird, möglicherweise in Cäsarea oder Rom. Das an die Gemeinde gerichtete Schreiben hat einen konkreten Hintergrund: Die Empfängergemeinde steht in kontroversen Diskussionen mit konkurrierenden Lehren. Den Paulus-Schüler treibt das Anliegen um, das rechte Verständnis und den Kern christlichen Glaubens zu bewahren.

Der Christushymnus (Kol 1, 15-20), in dessen Kontext der Monatsspruch steht, preist Christus in überwältigenden Tönen. Der Hymnus, ist eine Gattung, die meist in Gemeinschaft und Verbundenheit Gott lobt. Im Christushymnus werden wesentliche christologische Inhalte zum Ausdruck und in überwältigenden Tönen zu Gehör gebracht. Christologische Inhalte, die zum Beispiel auch in das christliche Glaubensbekenntnis einen Eingang gefunden haben. Eine kosmologisch-universale Christologie kommt in diesem Hymnus theologisch zum Ausdruck: Im Hymnus wird das Bild eines Christus gezeichnet, der als Ebenbild des unsichtbaren Gottes Erschaffer, Bewahrer und Versöhner des Kosmos ist. Dieser Hymnus preist und nennt Christus „den Erstgeborenen“ vor aller Schöpfung. Weiter heißt es, dass die ganze Schöpfung „durch ihn und zu ihm geschaffen“ (Vers 16) entstanden ist. Christus, so preist es der Hymnus, war vor allem, durch ihn wurde alles und in ihm ist Versöhnung und Frieden.

Die Menschen von Kolossä, einem kleinen Dorf, singen dieses Lied. Sie besingen Jesus Christus. Er verkörpert für sie das Leben; ein Leben, das die ganze Schöpfung umfasst und durchdringt. Die Theologin Dorothee Sölle hat den Christushymnus im Kolosserbrief aufgenommen und den folgenden Gesang im Jahr 1985 verfasst:



Pfarrer Günter Hänsel

Die Worte von Dorothee Sölle sind ein Glaubensbekenntnis von großer Tiefe und Weite. Diese Worte haben an Gegenwartsbezug nicht verloren. Sie zeugen von einer Theologin, die Welt und Glauben immer aufeinander bezogen wusste. Christus als Bruder von uns allen: Mensch, Bäume, Vögel, Wasser und Feuer. Alles Leben ist in ihm und aus ihm. Wenn wir als Christ*innen Jesus Christus besingen als „Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung“ und als „Sohn des Lebens, Bruder der Menschen“ bringen wir zum Ausdruck, dass in Christus für uns Leben ist, Gott in ihm gegenwärtig ist,

Gottes Antlitz in ihm sichtbar und berührbar wird. In Christus verkörpert sich alles Leben, auch in uns als Menschen ist Gott anwesend, als Gottesfunke in uns.

Die Sorge um unsere Schöpfung, um unsere Erde, kommt ebenfalls in den Worten von Dorothee Sölle zur Sprache. Sie schreibt von „Schwester Wasser“ und „unserem kleinen Planet Erde“. Wenn ich diese Worte lese, dann entsteht in mir ein inneres Bild: Ich schaue zum Himmel, sehe die Sterne und werde der Wahrheit inne, dass mein Leben eingebettet ist auf „unserem kleinen Planet Erde“. Dass Mensch und Schöpfung miteinander verbunden und aufeinander angewiesen sind. Die Bedrohung unserer Erde ist dramatisch und konkret spürbar. Das Wort „Klimawandel“ ist aus unserem Alltag und den politischen Diskursen nicht mehr wegzudenken. Die Fridays-for-Future-Demonstrationen und viele weitere Aktionen weisen immer wieder darauf hin, dass unser kleiner Planet Erde bedroht ist. Der Kosmos ist verletzbar. Die Wunden des Planeten gehen an Gott nicht spurlos vorbei. Gott selbst leidet an der Zerstörung und Ausbeutung der Erde, an unserem kleinen Planeten. Um dies als Mensch ganz zu erfassen, braucht es eine spirituelle Haltung, die Gott und Erde nicht mehr voneinander trennt, sondern Gott „in allem“, ein Gott, der in allem ist und zugleich mehr ist als die Welt. Es braucht eine Haltung und Sichtweise auf Klima und Ökologie, die nicht länger auf riesige Profite, Steigerung und Konkurrenz setzt, sondern eine Haltung, die das Leben nur in Beziehungen denkt. Nur dann kann Leben gelingen, ja, nur dann dient es dem Leben wirklich!

*Gottes Segen umhülle Sie!
Ihr Günter Hänsel*

**Sohn des Lebens, Bruder der Menschen,
Erstgeborener aller Schöpfung,
der uns an unsere Geschwister erinnert,
die Bäume und die Vögel des Himmels,
Schwester Wasser und Bruder Feuer.
Er verbindet uns mit allem, was lebt
auf unserem kleinen Planeten Erde.**

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Der GKR begrüßt Vikarin Marika David und wünscht ihr eine gesegnete, lehrreiche und frohe Zeit in unserer Gemeinde.

Ein neues Kirchengesetz zur Energieeinsparung und CO₂-Reduktion ist in Kraft getreten, das darauf zielt, zukünftig Strom ausschließlich aus CO₂-freier Produktion zu nutzen. Das Thema und die Umsetzung werden den GKR in den nächsten Monaten weiter beschäftigen.

Präsenzgottesdienste finden in unserer Kirche seit dem 14. Februar wieder statt. Der GKR nimmt wahr, dass die Gottesdienste für die Gemeinde sehr wichtig sind und dass sie für viel Freude sorgen. Auch die Zoom-Gottesdienste werden sehr gut angenommen.

Die Schulungen zum Präventionskonzept des Kirchenkreises, das unsere Gemeinde übernommen hat, haben begonnen. Über die Webseite des Kirchenkreises können sich ab sofort haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende anmelden. Auf unserer Gemeinde-Webseite wird das Präventionskonzept in Kürze abrufbar sein.

Außerdem blickte der GKR dankbar auf die berührende Verabschiedung von Pfarrerin Luping Huang und die herzliche Begrüßung von Pfarrer Günter Hänsel zurück sowie auf die breite Unterstützung während des Kältehilfe-Angebots. Im Herbst 2021 sollen konkrete Angebote der Kältehilfe für den nächsten Winter ins Auge gefasst werden.

Günter Hänsel



TROTZ ALLEM: JUBILATE! MUSIKALISCHER ABENDGOTTESDIENST AM 25. APRIL UM 18.00 UHR

Der Jubel über die Schöpfung prägt diesen Sonntag in unserem Kirchenjahr. Trotz allem, was uns im Moment beschwert und aus gutem Grund oftmals die Klage in den Vordergrund treten lässt, feiern wir den Sonntag Jubilate. Denn: trotz allem gibt es hundertfachen Grund, Gott zu loben und zu danken, zu lachen und zu tanzen.

Sonja Albrecht

WIE KÖNNEN WIR OSTERN FEIERN?

Wir gehen nun schon auf das zweite Osterfest unter Corona-Bedingungen zu. Die Karwoche und das Osterfest möchten wir gerne mit Ihnen gemeinsam feiern. Doch die Platzzahl in unserer Kirche ist begrenzt. Hinzu kommt: Nicht jeder möchte im Moment in die Kirche kommen. Die digitalen Angebote wiederum sind für Manche nicht zugänglich. Daher haben wir uns entschieden, Ihnen in der Karwoche und an Ostern einen „bunten Strauß“ an Formaten anzubieten, so dass wir möglichst viele Menschen ansprechen können. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte jeweils dem Schaukasten und der Webseite. Zu den Gottesdiensten, die in der Johanneskirche stattfinden, melden Sie sich bitte über unsere Webseite (und das Gemeindebüro) an! In welcher Form auch immer: wir freuen uns darauf, die Karwoche und das Osterfest gemeinsam mit Ihnen zu feiern.

Gründonnerstag: 19 Uhr Zoom-Gottesdienst mit Flötenmusik (mit Abendmahl, Link s. Webseite)

Karfreitag: 10.30 Uhr Gottesdienst, Johanneskirche, (mit Liveübertragung)
15.00 Uhr: musikalische Andacht zur Sterbestunde mit Gedenken der Opfer der Pandemie mit Vokal- und Orgelmusik

Ostersonntag: 5 Uhr Ostermorgen am Osterfeuer im Gemeindegarten
10 Uhr und 11 Uhr: Familiengottesdienste (mit Liveübertragung)

Ostermontag: 10.30 Uhr Gottesdienst, Johanneskirche mit Trompetenmusik

Für Kinder

Nach den Gottesdiensten am Ostersonntag gibt es im Gemeindegarten ein Kreativangebot für Kinder und Oster-eiersuche – alles den Corona-Bedingungen angepasst.

4 Minuten!

Für die Tage von Gründonnerstag bis Ostern wird es jeden Tag einen kurzen Filmimpuls geben, der über unsere Webseite abrufbar ist.

Offene Kirche

Falls Sie die Ruhe der Kirche suchen – unsere Kirche ist für Sie geöffnet: Karfreitag 16-18 Uhr, Karsamstag 15-17 Uhr, Ostern 5.30-9.30 Uhr und 15-17 Uhr.



Sonja Albrecht

TEXT ZUR TAUFE

IN DIESER ZEIT TAUFEN?!

Eine Taufe ist ein ganz besonderes Ereignis. Viele wollen es im Kreis von Familie und Freunden mit einem großen Fest feiern. Das ist im Moment so nicht möglich – wobei niemand von uns absehen kann, wie lange dieser „Moment“ noch andauern wird. Daher entscheiden sich viele Familien aus sehr nachvollziehbaren Gründen, die Taufe ihres Kindes auf ungewisse Zeit zu verschieben. Das birgt allerdings ein gewisses Risiko in sich: Manches, das man zu lange aufschiebt, gerät in Vergessenheit. Und das wäre bei der Taufe wirklich schade. Da ich bereits gefragt worden bin, ob wir im Moment überhaupt taufen, war es mir wichtig, Ihnen zu sagen: natürlich taufen wir. Wir suchen dabei gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen, die Taufe auch in dieser Zeit zu einem besonderen Ereignis zu machen. Falls Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich gerne an meinen Kollegen oder an mich. Wir freuen uns auf Sie.

Sonja Albrecht



Taufschale
in der Johanneskirche

KUNST UND KAFFEE IM APRIL

Auch im April können wir noch keine Führungen anbieten. Die Museen waren geschlossen und bieten nun allenfalls online-Führungen an. Auch der Besuch eines Cafés nach der Führung ist derzeit nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Die Planungsgruppe KuK wird sich zeitnah genauer überlegen, wie wir uns aufstellen wollen, wenn es wieder möglich ist, Ausstellungen live zu besuchen. Wir geben die Hoffnung auf einen Neuanfang nicht auf.

JUGEND

Corona zum Trotz treffen wir uns virusfeindlich online auf Zoom, diskutieren, spielen Spiele, quatschen und essen jede*r für sich, aber doch zusammen.

Letztens hatten wir die besondere Freude, Besuch von Pfarrer i.R. Manfred Lösch zu haben.

Er berichtete uns von seinen Erfahrungen aus der Gefängnis-seelsorge, wir sprachen über Strafe, Trost sowie unseren Glauben, und wie und wo wir selber helfen könnten. Er appellierte an uns, dass in seinen Augen Politik und Theologie zusammengehören und schloß seine Ausführungen mit dem schönen Satz: „Vor Christus sind wir alle Mensch“.

Auch bei unseren nächsten Treffen wollen wir uns politischen Themen zuwenden, Stichwort Demokratie in Deutschland und die Bundestagswahlen.

Du willst auch dabei sein? Fühl dich herzlich eingeladen und schreibe uns: sophie.heinze@stu.eh-berlin.de emeihtanna@gmail.com

Beste Grüße, Sophie Heinze & Anna Thieme

Umkehren zum Leben

Umkehren zum
Leben

beziehungsweise

Antisemitismus
ist Sünde

#BEZIEHUNGSWEISE

JÜDISCH UND CHRISTLICH,

EINE PLAKATAKTION DURCH DAS JAHR 2021

Judentum und Christentum verbindet vieles, daran erinnern uns diese Plakate. Auf unserer Webseite können Sie das Plakat anklicken und erhalten dann weitere Informationen und Veranstaltungshinweise.

Sonja Albrecht

FARBE IM NACHRICHTENBLATT

Falls Ihnen diese farbige Ausgabe gefallen hat, freuen wir uns über Ihre Unterstützung durch eine Spende:

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West

IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

Stichwort „Schlactensee + Nachrichtenblatt“

NAHE SEIN

AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN



Geht es Ihnen auch so? Manchmal können und wollen wir nicht mehr hören, was alles nicht geht in der Pandemie.

Im Diakonie Hospiz Wannsee haben wir sehr früh angefangen, zum Schutz unserer Gäste, deren Angehöriger und unserer Mitarbeiter*innen ein gutes Hygienekonzept einzuführen. Seitdem wurde es stetig weiterentwickelt. Engmaschige Testungen, Bemühen um Impfungen, FFP2 Masken und vieles mehr ist zur Routine geworden. Von Anfang an war uns aber auch wichtig: „Begleitung im Sterben und Hilfe zum Leben“ wie wir es als Leitwort formuliert haben, erfordern Liebe, Kreativität und Humor, um auch in solchen Zeiten Nähe, Zuwendung und Geborgenheit zu schenken.

So erleben wir jede neue Woche bewegende und schöne Begegnungen. Es ist nicht möglich, dass außenstehende Menschen in größeren Ansammlungen zu uns kommen, aber es war möglich, dass Tiertrainerin Nicolle Müller mit Schwein, Fuchs, Affe, Katze und Hund zu uns kam. Unsere Gäste genossen diese Begegnung, vielleicht sogar mehr, als wenn ein menschliches Quintett gekommen wäre. An einem anderen Tag wurde das Haus von wunderbaren Düften von leckersten Speisen erfüllt. Die Welt kam sozusagen kulinarisch zu uns, mal bayerisch, mal aus dem Süden Europas. Und ganz unspektakulär und doch so besonders: Maske und Abstand prägen zwar den Alltag, aber die Herzen der Pflegenden sind offen.

Als Diakonie Hospiz Wannsee sind wir in unserer Arbeit auch auf die umliegenden Kirchengemeinden angewiesen. Ihre Grüße, die uns immer wieder erreichen, Ihre Gebete und auch die finanzielle Unterstützung unserer auf Spenden angewiesenen Arbeit helfen uns sehr. Mehr Infos finden Sie unter www.diakonie-hospiz-wannsee.de oder auf Facebook.

DER BIBEL&KORAN GARTEN

Das Schöne am Frühjahr ist, dass es immer dann kommt, wenn der Garten gerade am meisten Zuwendung braucht. Getreu diesem Motto freut sich der Bibel&KoranGarten unserer Gemeinde nach Wildscheinschaden und Trockenheit im letzten Jahr über viele helfende Hände.

Bitte wenden Sie sich an Heinz-Detlef Gregor,
gregor.berlin@t-online.de

KIRCHE FÜR EINSTEIGER SÜNDE

Wir alle kennen die Geschichte von Adam und Eva. Sie lebten im Paradies und durften alles essen, nur keine Frucht vom „Baum der Erkenntnis“, der mitten im Garten stand. Dieser Baum gehörte nur Gott. Wir wissen auch, wie die Geschichte ausging. Die Schlange kam und überzeugte Adam und Eva, dass sie schon nicht sterben würden, wenn sie eine Frucht des verbotenen Baumes essen würden. Da die Früchte so schön aussahen, war die Verlockung zu groß. Sie überschritten eine von Gott gesetzte Grenze, mussten seinen Garten verlassen und verloren das Paradies. Gott hatte den Menschen als sein Ebenbild geschaffen, d.h. der Mensch sollte wie ein Spiegelbild das Wesen Gottes reflektieren. Aber das hat nicht geklappt.

Die Geschichte von Adam und Eva gilt als Urbegriff der Sünde. Im Wort Sünde steckt das mittelhochdeutsche Wort „Sund“, was Abgrund oder Graben bedeutet. Der Graben symbolisiert somit die Entfernung von Gott. Durch die Entfremdung von Gott ist der Mensch in der Lage etwas Verbotenes zu tun. So besteht die Sünde im christlichen Verständnis in einer Abkehr von Gottes Willen, im Misstrauen Gott gegenüber, im Zulassen des Bösen oder des sich-Verführen-Lassens.

Sünde im christlichen Verständnis kann sich dort ausbreiten, wo Gott und seine Gebote keine Resonanz finden. Denn die Gebote und Verbote in der Bibel geben uns eine Art Bedienungsanleitung für ein Leben entlang christlicher Werte. Damit ist aber nicht gemeint, dass wir nur strikt auf die Einhaltung von Gottes Geboten achten sollen und unser Handeln nur daran ausrichten. Das würde uns auf Dauer nur selbstgerecht und überheblich all jenen gegenüber machen, die nicht so leben und wäre eine erneute Sünde. Vielmehr geht es darum, dass wir unsere Sünden erkennen und bereuen. Die Trauer, Wut oder Verzweiflung über einen Fehltritt führt uns zur Umkehr und bringt unsere Rettung. Die Überwindung der Sünde hat etwas mit Einsicht und Herzensbildung zu tun, die uns vor übergroßer Selbstbezogenheit bewahren. Nur wer sich nicht nur um sich selbst dreht, hat ein offenes Ohr für andere und deren Bedürfnisse. Und das sind wesentliche Bestandteile eines Lebens entlang von Gottes Geboten.

Schließlich zeigt Gott den Menschen immer wieder seine Gnade. Zwar mussten Adam und Eva das Paradies wirklich verlassen, obwohl sie ihren Fehltritt sehr bereuten, aber er erhielt sie am Leben und gab ihnen alles was sie zum Leben brauchten.

Beatrix von Foerster



Die Ostergeschichte auf einen Blick



Das letzte Abendmahl

KINDER FEIERN OSTERN

Zu Beginn der Coronazeit vor einem Jahr waren Kinder- und Familiengottesdienste plötzlich nicht mehr möglich. Darum hatten wir Kinder aus unserer Gemeinde eingeladen, Szenen aus der Passions- und Ostergeschichte zu Hause nachzubauen. Einige der wundervollen Ergebnisse sehen Sie hier! Herzlichen Dank an Joschi, Paul, Tom, Julian, Johanna, Marie, Clara, Ferdinand und Julius!

Sonja Albrecht



Jesus zieht in Jerusalem ein



Petrus verleugnet Jesus



Die Gefangennahme



Das Grab ist leer



Ein Ostergarten

Tempelreinigung



Das Grab ist leer



ONLINE KINDERBIBELTAG " DIE ARCHE NOAH"

Liebe Kinder,

wir laden euch herzlich zu unserem „Online Kinderbibeltag im Wohnzimmer“ ein. Es geht um die Arche Noah. Wer mitmachen möchte, bekommt von uns eine Tüte mit den benötigten Materialien, so dass Ihr die Geschichte zuhause gestalten und nachspielen könnt. Hierbei sind eure Talente im Basteln, Malen, Erzählen und Musik machen gefragt, denn am Ende soll es einen Film mit euren gestalteten und musikalischen Beiträgen geben.

Bitte meldet euch bis zum 5. April bei uns an:

ulrich.hansmeier@teltow-zehelndorf.de

Ihr bekommt die Tüte in den Osterferien.

*Wir freuen uns, wenn Ihr mitmacht.
Ulrich Hansmeier und Petra Polthier*



JAHRESTHEMA 2021

DIGITALE KIRCHE

WARUM KIRCHE REIN DIGITAL NICHT FUNKTIONIEREN KANN

Als Beitrag zu unserem Jahresthema, soll heute eine subjektive, leidenschaftliche Klage stehen. Denn ich vermisse die Berührungen, die Nähe und das Be-Greifen, das für mich Kirche und Gemeinde ausmacht. Aber diese Klageschrift beginnt nicht mit der Klage, sondern mit einer Lobrede. Denn ich bin begeistert und berührt von dem, was digital möglich ist. Wie für die Mehrzahl der Schulen und Ämter in Deutschland gab es für die meisten Kirchengemeinden und auch für unsere Gemeinde bis vor kurzem, was die digitale Präsenz anging, „noch viel Luft nach oben“. Wir gehörten sicher nicht zu den Schlusslichtern, haben z.B. seit langem eine gute und ansprechbare Webseite (immer wieder: herzlichen Dank an Hans-Joachim Schulz!). Doch ansonsten haben wir uns in diesem Bereich etwas schwer getan, oft schien es auch keine wirkliche Notwendigkeit zu geben, hier aufzurüsten. Im März letzten Jahres brach die Notwendigkeit dazu dann von einem Tag auf den anderen über uns hinein. Und wir: haben reagiert. Wir haben neue Technik angeschafft, neue Fertigkeiten erlernt und gemeinsam Vieles ausprobiert: Gottesdienste werden gestreamt oder vorab per Video aufgezeichnet oder im Zoom-Format gefeiert. Der Konfirmand*innenunterricht findet über Zoom statt, ebenso wie zahlreiche Sitzungen und Gespräche. Manche digitale Formate haben geholfen, uns auf ganz neue Weise zusammenzubringen. Wenn sich bei einem Abend der Frauengruppe „Blickwechsel“ Barbara Neuhoff aus Washington mit dazuschaltet oder quer durch die Republik verteilte Gemeindeglieder die Gottesdienste im Internet anschauen, dann empfinde ich das als große Bereicherung. Hinzu kommt, dass die digitalen Angebote für manche Menschen deutlich niedrigschwelliger sind als die Angebote, die wir vor Ort machen. Kaum eine Schwelle kann so hoch sein wie die einer Kirchentür. Und da wir möglichst offen und einladend sein wollen, ist es gut, wenn wir hier neue Wege zu gehen versuchen. Kirche soll sichtbar sein, und das nicht nur in der analogen, sondern auch in der digitalen Welt, in der viele von uns ja einen guten Teil ihres Tages verbringen. Außerdem denken wir in der Gemeindeleitung noch konsequenter als zuvor darüber nach, wen wir mit welchem Format erreichen. Denn ob „präsent“ oder „digital“ – nie gelingt es, alle Menschen anzusprechen. Es ist wichtig, sich das immer wieder vor Augen zu führen.

Auch nach einem Jahr probieren wir noch Neues aus. Noch haben wir die Lust daran nicht verloren. Ich hoffe, dass manche Neuerung auch über die Coronazeit hinaus Bestand haben wird. Doch Vieles ist aufwendig – nicht nur technisch, sondern v.a. personell gesehen. Ein guter Teil der Arbeit wird von Ehrenamtlichen gestemmt, das verlangt Respekt und Dankbarkeit, zeigt aber auch, dass alles seine Grenzen hat. Wir können nicht jeden Gottesdienst streamen, nur punktuell Videos aufzeichnen, um uns nicht zu überlasten. Bei allem, was die digitalen Angebote von Kirche und Gemeinde an kreativem

Potential freigesetzt haben, so fehlt doch etwas. Kirche und Gemeinde brauchen Berührung. Sie brauchen das Analoge, das Gegenüber, das zum Greifen Nahe. Die biblischen Geschichten, die wir weitererzählen und immer wieder neu mit Leben füllen, sind in einer zutiefst analogen Zeit entstanden. Völlig selbstverständlich ist hier die Bedeutung des „Be-Greifenwollens“. In der wunderbaren Geschichte von Thomas, jenem zweifelnden Jünger Jesu, heißt es, dass Jesus ihn anweist: „Lege deinen Finger in meine Wunde“. Manchmal muss ich etwas berühren können, um es zu begreifen. Sonst wird der Glauben blutleer und abstrakt. Gerade uns Protestant*innen wird ja immer wieder vorgeworfen, zu kopfgesteuert zu sein. Nun kann natürlich auch die digitale Welt lebendige Wege aufzeigen, zu begreifen und sich dem Glauben anzunähern. Doch es gibt Dinge und Bereiche, da braucht es das Analoge.

Ich denke dabei zum Beispiel an die Seelsorge. In der Seelsorge gehen wir aus guten Gründen sparsam mit körperlichen Berührungen um. Doch ganz ohne wird es schwer. Die Hand einer Frau halten zu können, die gerade ihren Mann verloren hat, lässt sich nicht ersetzen. Am Bett eines schwer kranken Menschen sich ganz nah über das Gesicht beugen, um auch die leise gehauchten Worte zu verstehen, lässt sich nicht ersetzen. Und doch müssen wir es im Moment. Wie immens wichtig ist es da, sich wenigstens in die Augen schauen zu können.

„LEGE DEINEN FINGER IN MEINE WUNDE!“

Oder denken wir an das Abendmahl. Ich bin gespannt auf die Erfahrungen beim „Zoom-Abendmahl“ an Gründonnerstag. Doch noch mehr sehne ich mich nach dem Abendmahl in unserer Kirche. Vorläufig unter den Corona-Bedingungen, aber irgendwann stehen wir dann hoffentlich wieder nebeneinander im Altarraum und der Blick schweift über die so verschiedenen Menschen, die hier nah beieinanderstehen und trotz aller Unterschiede zusammengehören.

Dann sind da auch noch die Gespräche an der Kirchentür oder wo auch immer wir uns sonst begegnen. Oft ist es nicht geplant, doch dann kommt man kurz ins Gespräch, erzählt in wenigen Worten, was gerade los ist, und es entsteht eine Nähe, die ich mir digital so nicht vorstellen kann.

Mir fallen noch unzählige andere Bereiche ein, in denen ich mir Kirche und Gemeinde rein digital nicht vorstellen kann.

Ich bin ein sehr rationaler Mensch. Ich weiß, im Moment geht Vieles nicht anders. Und doch kann und will ich klagen. Denn aus den Psalmen lernen wir, dass Klagen ein menschliches Grundbedürfnis ist. Es erfüllt eine Funktion. Mich erinnert die Klage daran, dass mir das, was ich vermisse, lieb und teuer ist. Dinge, Abläufe und Ereignisse, die lange völlig selbstverständlich waren, bekommen einen neuen Wert. Oder besser: ich erkenne ihren eigentlichen Wert. Ich weiß wieder zu schätzen, wie kostbar es ist, Nähe zu spüren, und das ganz analog.

Sonja Albrecht



500 JAHRE REICHSTAG IN WORMS

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Amen.“ Berühmte Lutherworte, angeblich gesprochen vor 500 Jahren auf dem Reichstag zu Worms im April 1521. Kein Luther-Film ohne diese Worte. Viele Gemälde zeigen Luther als aufrechtstehenden Mann mit selbstbewusstem Blick, ihm gegenüber ein gebückter Kaiser Karl V. Aber entspricht dieses Bild der Realität? Wohl kaum. Als Luther 1521 nach Worms kommt, ist er ein verurteilter Ketzer, dem die Hinrichtung droht. Dass er überhaupt nach Worms reisen konnte, verdankt er seinem Landesherrn, dem Kurfürsten Friedrich dem Weisen. Der hatte durchgesetzt, dass Luther auf dem Reichstag gehört werden soll. Nur, was bedeutet gehört werden? Für Luther, die Möglichkeit, seine Haltung darlegen zu können, für Kaiser Karl V und den päpstlichen Legat, dass er widerruft. Als Luther nochmals Bedenkzeit eingeräumt wird, kommen Dutzende Reichsritter in seine Zelle und sagen ihm ihre Unterstützung zu. Außerdem bejubelt ihn das Volk, so dass Luther tatsächlich die Kraft und den Mut findet zu widerrufen, allerdings nicht mit dem triumphalen „Hier stehe ich“, sondern mit der Aufforderung, ihn aus der Bibel heraus zu widerlegen: „Da mein Gewissen in den Worten Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es gefährlich und unmöglich ist, etwas gegen das Gewissen zu tun.“ Also kein selbstbewusstes: „Ich kann nicht anders, sondern ein schlichtes „Gott helfe mir. Amen.“ Das berühmte Luther Zitat hingegen entstammt der gedruckten Fassung seiner Reichtagsrede, die Wittenberg erreicht, während er von Friedrich dem Weisen zu seinem Schutz auf die Wartburg „entführt“ wurde. Eine rhetorische Zuspitzung einer Aussage, die so nie getätigt und dennoch für die protestantische Tradition so prägend wurde.

Am 16. April 2021 wird es anlässlich der Feierlichkeiten zum 500. Jubiläum einen Festakt mit dem Bundespräsidenten geben. Per Internetübertragung können Gläubige teilnehmen. Außerdem überträgt der SWR am 17. April um 23 Uhr live die Multimedia-Inszenierung „Der Luther-Moment“, die sich mit den Zweifeln und Ängsten Luthers in der Nacht vor seiner Verhandlung auseinandersetzt. Am 18. April strahlt das ZDF ab 9:30 Uhr den Festgottesdienst aus der Wormser Magnuskirche zum Jubiläum aus.

Darüber hinaus hat die EKD ein Themenheft veröffentlicht mit

dem Titel „Gewissen befreien. Haltung zeigen. Gott vertrauen“. In dem Heft werden die Ereignisse rund um den Reichstag beschrieben, aber auch über Veranstaltungen in Worms informiert. Das Heft gibt es zum Download auf der Seite der EKD. Pandemiebedingt gibt es viele Aktionen im Internet, wie z.B. das Projekt „Ich, Luther“, das den Reformator auf seinem Weg nach Worms begleitet. An Jugendliche wendet sich die Seite „#ichbinhindurch“, auf der sie beschreiben können, wann und wo sie für ihre Überzeugungen eingetreten sind. Wenn Museumsbesuche wieder möglich sind, lohnt sicherlich eine Reise nach Worms zur Landesausstellung „Hier stehe ich. Gewissen und Protest – 1521 bis 2021“ im Andreasstift. Die Schau beleuchtet die Entwicklungsgeschichte der „Gewissensfreiheit und des Protests“ bis in unsere Gegenwart. Die Ausstellung läuft das ganze Jahr bis zum 31. Dezember 2021. Alle weiteren Informationen zum Jubiläumsjahr unter www.wagemutig.de. Es gibt also trotz Corona genügend Möglichkeiten, auf Luthers Spuren zu wandeln und sich mit seiner Lehre zu beschäftigen.

Beatrix von Foerster

LIEDERABEND

18. APRIL, 17 UHR,
JOHANNESKIRCHE

Wenn im Frühling die Natur wieder aus ihrem Schlaf erwacht und mit ihr die Gefühle unaufhaltsam aufkeimen, singt das Vokalquintett Berlin aus seinem Programm "Sweet Lovers Love ...". Liebeslieder aus vier Jahrhunderten, denn zu allen Zeiten hat die Liebe Komponisten inspiriert.

Es erklingen Renaissance-Madrigale verschiedener Komponisten wie H. Schütz und C. Monteverdi sowie zeitgenössische Adaptionen von N. Lindberg und J. Rutter. Auch romantische Vertonungen von J. Brahms und H. v. Herzogenberg schildern, wie verwirrend und doch auch beglückend das amouröse Auf und Ab ist. Lassen Sie sich von Vokalquintett Berlin "verführen". Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Erkundigen Sie sich bitte vorher, auf der Webseite oder im Gemeindebüro, ob das Konzert stattfinden kann.



IMMOBILIEN
Olaf Goltz

diskret ~ unabhängig ~ erfolgsorientiert

Suche für vorhandenes Klientel
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Beratung
Bewertung
Vermittlung
Verwaltung
Hausbetreuung

Urselweg 12
14163 Berlin
Tel. 030 80498043
eMail: o-goltz@t-online.de




**MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG**

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de



BAUHOFF
BRNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de



Spannungen im Erbfall?
mit Kindern? Nachbarn? Partner?

Dr. Bruhn
RECHTSANWÄLTIN

Dr. Matthias Bruhn
Ihr Familien- /Wirtschaftsmediator
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin
☎ 53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de



✓ *Wohnen bleiben.*
✓ *Erbe regeln.*
✓ *Mehr Geld im Alter.*






Dank **Verrentung Ihrer Immobilie**
– für Eigentümer ab 70 Jahren

**Immobilienrenten Modelle
– Vergleich und Beratung.**

☎ 030 810 31966
📧 www.andhoff-hausrente.de

**ANDHOFF
HAUSRENTE**

Andreas Hoffmann
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH),
Sachverständiger für
Immobilienbewertung (EIPOS)

Unterkunft für ihre Gäste
**Ferienwohnung
in Schlachtensee**
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmén

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de





BUCH HANSEN

Altvaterstrasse 2
14129 Berlin
Mo. - Fr. 9 - 18:30 Uhr
Sa. 9 - 14 Uhr
Telefon: 030 / 80 40 15 40
buch-hansen@web.de

Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de




Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Dem Tod und dem Leben zugewandt.
Wir nehmen uns Zeit für Sie. Wir hören zu,
wir unterstützen, wir geben Impulse.
Wir sind an allen Tagen des Jahres zu jeder
Stunde erreichbar.

Tel. 030-390 399 88 | Mobil 0172-366 88 22
info@himmelsleiter.berlin | www.himmelsleiter.berlin
Himmelsleiter Bestattung Bernd Tonat | Dipl. Psych.
Unter den Eichen 84 | D12205 Berlin

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

**ANJA
ISENSEE**

www.anja-isensee.de
vergolderin@anja-isensee.de
Tel 030 / 311 63 483
Mobil 01577 / 15 97 417

Garage zur Miete gesucht
für unseren Pkw möglichst im
Umkreis Mexikoplatz. Wir freuen uns
über ihre Nachricht unter
0179-7939015 oder 030-8216626

Ob die Termine stattfinden können, erfragen Sie bitte bei den Ansprechpartnern, auf der Webseite oder im Gemeindebüro.

KINDER UND JUGEND

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Eltern-Kind-Gruppe Gemeindezentrum
donnerstags 16.00-18.00 Uhr
Frau Westermann, wessim@web.de

Kinderkirche Johanneskirche
Termin bitte im Gemeindebüro erfragen

Kids on board dienstags Gemeindezentrum
mit Heike Tippelt 16.30 - 17.30 Uhr

Kinderchor Johanneskirche
6-8 Jahre: donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr
9-12 Jahre: donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Gitarrenkurse Gemeindezentrum
montags 15.00 - 18.00 Uhr

Junge Gemeinde donnerstags
online-Angebot unter emeihtanna@gmail.com erfragen

Junge Erwachsene Gemeindezentrum
Termin bitte bei A. Thieme erfragen: emeihtanna@gmail.com

Theologie und Glaubensfragen
auf Anfrage im Gemeindebüro

Frauengruppe Gemeindezentrum
Montag, 26. April, je nach Corona-Lage
Anfrage bei Gisela.Krehnke@gemeinsam-ekbo.de

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
Dienstag, 27. April,
Anfrage bei beatrixfoerster@gmail.com

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
auf Anfrage im Gemeindebüro

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
auf Anfrage im Gemeindebüro

terre des hommes Gemeindezentrum
mittwochs 10.00 - 12.00 Uhr
Basar-Café Freitag, 23. April, je nach Corona-Lage

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
Mittwoch, 14. April, je nach Corona-Lage 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
Donnerstag, 8. und 22. April
je nach Corona-Lage 19.00 - 21.00 Uhr

Erzählcafé Gemeindezentrum
Anfrage bei Nicole Herlitz 0172-203 34 39

Schreibwerkstatt
neuer Termin wird bekannt gegeben
Leitung: Susanne Rüster, Anmeldung: Nicole Herlitz
Mail: info@gig-jungundalt.de, Tel: 0172 2033439

KIRCHENMUSIK

Unsere Chor- und Bläserensembles können in Gruppen leider nicht stattfinden.

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
Sensomotorische Körpertherapie, dienstags 14.00 - 15.30 Uhr
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode Gemeindezentrum
Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs 13.30 - 14.45 Uhr
Juliane Brandes, Tel. im Büro erfragen

MUSIK IM GOTTESDIENST

Gründonnerstag, 1. April, 10.30 Uhr

zoom-Gottesdienst
mit Flötenmusik von Cornelia Gehlmann

Karfreitag, 2. April, 10.30 Uhr

Musikalische Andacht mit Vokal- und Orgelmusik
mit Werken von Telemann, Bach, Guilmant,
Rachmaninow u.a.
Julia Shelkovskaja - Sopran

Ostermontag, 5. April, 10.30 Uhr

mit Trompetenmusik von Andreas Uhle

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 18. April um 17 Uhr

SWEET LOVERS LOVE

Vokalquintett Berlin

Anne Bretschneider (Sopran I), Katja Kunze (Sopran II)
Georg Bochow (Altus), Martin Netter (Tenor)
Tobias Hagge (Bass)

Erkundigen Sie sich bitte vorher, auf der Webseite oder im
Gemeindebüro, ob das Konzert stattfinden kann.

ANZEIGEN



ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

WOHNUNG GESUCHT

zur Miete oder zum Kauf

Eine Familie mit kleiner Tochter sucht
zum Frühjahr oder Sommer 2021 eine
Wohnung mit 4 Zi, ruhig, mind. 90 qm.

Wir sind für alle Hinweise dankbar.

Tel. 0178-2118498

Sie suchen ein Ehrenamt mit Sinn? Werden Sie Mentor*in bei MISA - Mentoring-Initiative Starke Azubis

Sie haben Lust, einen jungen Menschen als Mentor*in während der beruflichen Ausbildung zu begleiten und zu unterstützen? Sie haben mindestens 1x pro Monat Zeit, sich mit einer*m Auszubildenden zu treffen? Dann melden Sie sich gerne bei uns!

✉ azubi-mentoring@studio2b.de

☎ 0176 5780 9134

WWW.MISA-STARKE-AZUBIS.DE

Ein Projekt im Rahmen des Landesprogramms Mentoring, das aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert wird.

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Palmsonntag Sonntag, 28. März Familienkirche	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht
Gründonnerstag Donnerstag, 1. April Zoom-Gottesdienst mit Flötenmusik	19.00 Uhr Pfr. Hänsel
Karfreitag Freitag, 2. April Johanneskirche, mit Liveübertragung	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht
Musikalische Andacht	15.00 Uhr Pfr. Hänsel
Ostermorgen Sonntag, 4. April im Gemeindegarten	5.00 Uhr Pfr. Hänsel
Ostersonntag Familiengottesdienste Johanneskirche, mit Liveübertragung	10.00 Uhr und 11.00 Uhr Pfrn. Albrecht
Ostermontag Montag, 5. April mit Trompetenmusik	10.30 Uhr Pfr. Wittkopf
Quasimodogeniti Sonntag, 11. April	10.30 Uhr Pfr. Hänsel
Abendgebet mit Musik aus Taizé Freitag, 16. April	19.00 Uhr
Misericordias Domini Sonntag, 18. April	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht
Jubilate Sonntag, 25. April	10.30 Uhr Pfr. Hänsel
Abendgottesdienst Trotz Allem: Jubilate!	18.00 Uhr Pfrn. Albrecht
Samstag, 1. Mai Konfirmation	14.00 Uhr Pfrn. Albrecht
Kantate Sonntag, 2. Mai	10.30 Uhr Pfr. Hänsel

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

Die Gottesdienste im Hubertus Krankenhaus fallen aufgrund der Corona-Pandemie zur Zeit aus.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

WIR DENKEN AN:

BESTATTUNGEN:

Sigrid B.	85 Jahre
Hans-Henner V.	94 Jahre
Ursula J.	79 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Caroline Zeidler
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro: (während des Lockdowns)
Montag 9 - 12 Uhr, Mittwoch, 9 - 13 Uhr
Donnerstag geschlossen, Freitag 10 - 12 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Karin Putzke
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrerin Sonja Albrecht
Ilsteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Günter Hänsel
(außer freitags) Tel. 0176 542 672 26
oder über die Küsterei
E-Mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de

Vikarin Marika Elena David
(außer samstags) Tel. 0159 062 939 22
Email: marika.elena.david@gemeinsam.ekbo.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew
Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 0172 203 34 39,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel : 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4
Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
Tel. 802 60 92, E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de
www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West
Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-
West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.
Harald von Trotha, Vorsitzender
foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Marika Elena David, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Günter Hänsel, Susanne Rüster, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint am 25. April, Redaktionsschluss: 10. April